

Musik als Medium der Versöhnung

Star-Violinist Hyung Joon Won gastiert

DORSTEN. Er war ein musikalisches Wunderkind, das bereits mit zehn Jahren als Solist des renommierten Seoul Philharmonic Orchestra auf der Bühne stand. Er ist heute ein Star-Violinist, der seine Karriere weltweit wirksam dazu nutzt, um die Wiedervereinigung von Nord- und

seiner Heimat Südkorea zu fördern. „Und er freut sich auf sein Gastspiel in der Dorstener Maschinenhalle“, erklärt Sabine Bachem, die Vorsitzende des hiesigen Kunstvereins „Visuell-Virtuell“ (ViVi).

Hyung Joon Won heißt der Musiker, Absolvent der Kaderschmiede „Juilliard School New York“, bei zahlreichen Wettbewerben preisgekrönt, in vielen wichtigen Konzertsälen zu Gast gewesen. Er wird am 10. April (Montag) ab 19 Uhr in der Maschinenhalle von Fürst Leopold (Fürst-Leopold-Platz) auf Einladung von „Virtuell-Visuell“ und des Bergbauvereins ein Gratis-Solo-Konzert geben. Wer im Vorjahr an diesem Ort beim Auftritt des Sheng-Virtuosen Wu Wei dabei sein durfte, der weiß: Die Industriedenkmal-Atmosphäre dort vermag, Weltklassekünstler zu neuen musikalischen Höhenflügen anzuftachen.

Hyung Joon Won wird ein Solo-Programm spielen. Wie es im Detail aussehen wird, will er kurz zuvor entscheiden. Der Musiker spielt gerne in Deutschland, die deutsch-deutsche Wiedervereinigung ist sein Vorbild: „Sie inspirierte mich, an Musik als Medium der Versöhnung zu denken.“ So trat er 1990 beim Weltwirtschaftsgipfel in Davos auf, das die deutsche Wiedervereinigung feierte, gab sechs Jahre später ein Konzert bei der UN-Generalversammlung zum Thema „Weltfrieden“.

Musik ist Harmonie

Das arabisch-israelische Divan-Orchestra des Dirigenten Daniel Barenboim veranlasste ihn schließlich dazu, die Idee für ein Orchester aus jungen nord- und südkoreanischen Musikern zu entwickeln. „Für mich“, sagte Won in einem In-



Der bekannte südkoreanische Violinist Hyung Joon Won gibt ein Gratis-Solo-Konzert in Dorsten.

FOTO PRIVAT



„Sounds of Hope“ nennt sich der Jugendchor aus dem Dorf Sitale/Kenia. Die Jugendlichen gehen auf Tournee und sind zu Gast in der St.-Barbara-Kirche.

RN-FOTO ARCHIV

Klänge der Hoffnung

Afrikanische Jugendliche gastieren in Wulfen für ihr Waisendorf

WULFEN. „Sounds of Hope“, der 15-köpfige Jugendchor des Waisenprojekts „Saat der Hoffnung“ in Sitale/Kenia, besucht zum zweiten Mal nach 2015 Wulfen.

Marita und Rainer Nolte, die seit Jahren Kinder in Sitale unterstützen und selbst auch dort gewesen sind, freuen sich auf den Auftritt der kenianischen Jugendlichen in der St.-Barbara-Kirche am Surick 215 am 26. April (Donnerstag) um 19.30 Uhr. „Wunderschöne Melodien, tolle Stimmen, fröhliche Musik“ – damit wollen sich die jungen Menschen in die Herzen ihrer Zuhörer singen. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. Am Ausgang der Kirche bittet der Chor um Spenden, die direkt den Waisenkindern im Kinderdorf zugutekommen.

Das Kinderprojekt „Saat der Hoffnung e.V.“ aus Wuppertal arbeitet seit 1999 in Kenia. Der Gründer Carsten Werner

lebte mit seiner Familie neun Jahre in Ostafrika und baute bis heute neben den Kinderheimen eine Schule für 450 Dorfkinder, eine kleine Klinik, eine Kirche und eine Farm. „Jetzt wurde auch ein Maisfeld dazu gekauft, um die Grundversorgung der Kin-

der vor Ort zu sichern“, sagte Marita Nolte auf Anfrage. Sie sagte auch: „Sitale ist ein bitterarmes Dorf. Mithilfe von Spenden aus Deutschland wird die Betreuung, die Unterbringung, die Versorgung und die schulische Ausbildung der Waisenkinder si-

chergestellt.“

Marita und Rainer Nolte waren 2013 erstmals in Ostafrika, wo sie sich persönlich ein Bild davon machen konnten, wie ihr Patenkind im Kinderdorf, Linah, lebt und betreut wird.

Tochter Lisa Nolte hatte nach ihrem Abitur im Freiwilligen Sozialen Jahr „Saat der Hoffnung“ vor Ort kennengelernt und den Kontakt für ihre Eltern Rainer und Marita Nolte hergestellt. Patenkind Linah ist 19 Jahre alt und studiert nach ihrer schulischen Ausbildung einen technischen Studiengang an der Universität von Mombasa. Bei ihr ist die Saat dank der Spenden aus Deutschland aufgegangen.

Claudia Engel

www.saat-der-hoffnung.org



Rainer und Marita Nolte aus Wulfen haben ein Patenkind in Kenia und freuen sich, dass eine Kindergruppe aus dem Waisenhaus zu Gast in Dorsten sein wird.

RN-FOTO (A) ENGEL

„Könnte gut auf WDR 2 laufen“

„Today“ von Sloe Gin

DORSTEN. Sie sorgen normalerweise mit Klassikern quer durch die Rock- und Pop-Geschichte für Stimmung bei ihren Konzerten. Doch jetzt haben die Dorstener Musiker Chris Wilken und Werner Althoff vom Duo „Sloe Gin“ erstmalig einen eigenen Song veröffentlicht. „Today“ heißt er, man kann ihn über die Facebook-Seite von „Sloe Gin“ herunterladen.

Wobei: „Eigener Song“ stimmt nur zum ganz kleinen Teil: Ein großes Dankeschön des Duos gilt nämlich dem Dorstener Musikerfreund Josef Brüninghoff, von dem die Komposition und der Text stammen. Chris Wilken: „Wir haben den Song nur noch etwas verfeinert.“ Er charakterisiert „Today“ als „Pop- und Rockstück mit Ohrwurmqualität, das auch gut auf WDR 2 laufen könnte.“

Bei einigen Auftritten wurde der Song bereits dem Publikum präsentiert, so Chris Wilken. „Es wäre aber schön, wenn uns die Leute auf unserer Facebook-Seite weiteres Feedback geben.“ Er könnte sich durchaus vorstellen, dass der Song demnächst als EP auf Konzerten verkauft wird. Live auf der Bühne werden „Sloe Gin“ ihren Song „Today“ in Dorsten am 30. April (Sonntag) beim Tanz in den Mai im Dorstener Altstadt-Pub Pretzer, Recklinghäuser Straße 26, spielen. **MK**

www.facebook.com/Sloe-Gin



Chris Wilken (l.) und Werner Althoff (r.)

FOTO PRIVAT

Virtuose auf der Orgel

181. Marktmusik

DORSTEN. Eine Marktmusik findet am 8. April (Samstag) um 11.30 Uhr in der St. Agatha-Kirche statt. Dieses 181. Konzert der Reihe spielt Prof. Jean Paul Imbert (Foto) aus Paris. Imbert war schon einige Male in Dorsten an der großen Agatha-Orgel zu Gast und hat für dieses Mal

„Les grandes toccatas“ vorbereitet – ein Programm mit großen (französischen) Toccaten von Felix Guilmant, Charles Marie Widor und Marcel Dupré.

Jean-Paul Imbert zählt zu den großen französischen Orgelvirtuosen. Konzertreisen führten ihn durch die ganze Welt. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er Titularorganist der großen Kleuker-Orgel der Kirche Notre-Dame-Neiges in Alpe d'Huez und Professor für Orgel an der „Schola cantorum“ in Paris. Im Jahre 2004 wurde Prof. Imbert zum „Chevalier des Arts et Lettres“ ernannt.

Der Eintritt zu dieser Konzertreihe ist wie immer frei.

Russische Klangkunst

Folklore-Gruppe „Expromptu“ gastiert auf Einladung des Musikvereins

DORSTEN. Mit ihren traditionellen russischen Instrumenten Domra, Balalaika, Bajan und Kontrabass-Balalaika zaubert die Band mit unbändiger Spielleidenschaft ein umwerfend virtuoses, feinsinniges und begeisterndes Ensemblespiel voller solistischer Glanzlichter. Das wird sicherlich ein spannender und interessanter Hörgenuss, den der Dorstener Musikverein da mit der russischen Folklore-Formation „Expromptu“ in die Lippestadt holt.

Die vier Musiker aus Karenien, Olga Kleshchenko, Alexey Kleshchenko, Nikolay Istomin und Evgeny Tarasenko, gastieren am Freitag (7. April) ab 20 Uhr im Begegnungszentrum „Das Leo“, Fürst-Leopold-Allee 70. Die Mitglieder des 1995 gegründeten Quartetts – allesamt Absolventen des Petrosavodsker Konservatoriums – bieten in ihren Konzerten eine erstaunliche Repertoire-Bandbreite, die weit über die große Tradition russischer Volksmusik hinausgeht.

Mut und Kreativität

Getragen von ensembleeigenen Bearbeitungen kommt Neo-Klassisches des russischen Komponisten Alfred

Schnittke genauso zu Gehör wie Tangomusik von Astor Piazzolla, Swing von Django Reinhardt oder Musik von Mozart, Rossini, Gawrilin. Auch Filmmusiken, etwa von Maurice Jarre, sind im Programm.

Eindrucksvoll stellt „Ex-

promptu“ unter Beweis, welche überraschenden Möglichkeiten ein traditionelles Instrumentarium bieten kann,

wenn Kreativität, Sicherheit des musikalischen Geschmacks und Mut zu neuen Ufern am Werke sind. Es verwundert deshalb nicht, dass diese Gruppe mit prestigeträchtigen Preisen bei internationalen Musikwettbewerben ausgezeichnet wurde.

Die wunderbare Fähigkeit der vier Akteure, Gefühle wie Lebensfreude, Trauer, Liebe, Melancholie musikalisch aus-

zudrücken und den Zuhörer daran teilhaben zu lassen, versprechen einen unterhaltsamen Abend.

Karten im Vorverkauf: 16 Euro, Abendkasse: 20 Euro. Vorverkaufsstellen sind die Stadtinfo Dorsten, Recklinghäuser Str. 20, und die Volksbank Dorsten, Südwall 23-25. Online-Tickets gibt es unter shop/vb-dorsten.de



Die Band „Expromptu“ stellt unter Beweis, welche überraschenden Möglichkeiten ein traditionelles Instrumentarium bieten kann.

FOTO PRIVAT



FOTO: J. P. IMBERT

PHOTO: J. P. IMBERT